



Staatsrechnung – swissnex Netzwerk

Als integraler Teil des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) wird die Jahresrechnung des swissnex Netzwerkes jährlich im Rahmen der [Finanzberichterstattung des Staatssekretariats](#), bzw. des Bundes präsentiert.

1 Erfolgsrechnung

	Rechnung 2015	Voranschlag 2016 <i>Mutationen</i>	Rechnung 2016	Differenz zu VA 2016 und Mutationen	
				Absolut	%
Erfolgsrechnung					
Ertrag	n/a	n/a	224 878	224 878	-
Aufwand	9 230 874	10 395 600 A -210 000	8 445 107	-1 740 493	-17,1
Saldo	- 9 230 874	- 10 395 600	- 8 220 230		
Ertrag	n/a	n/a	224 878	224 878	-
Übriger Ertrag	n/a	n/a	224 878	224 878	-
Aufwand	9 230 874	10 395 600 A -210 000	8 445 107	-1 740 493	-17,1
Personalaufwand	4 050 648	4 357 600 A -210 000	4 121 449	-26 151	-0,6
- Personalarbeitgeberbeiträge	4 050 648	4 357 600 A -210 000	4 121 449	-26 151	-0,6
Sach- und Betriebsaufwand	5 180 225	6 038 000	4 323 658	-1 714 342	-28,4
- Raummiete	1 621 660	1 867 500	1 149 050	-718 450	-38,5
- Informatik Sachaufwand	74 416	76 900	72 642	-4 258	-5,5
- Beratungsaufwand	70 000	88 800	65 999	-22 801	-25,7
- Übriger Betriebsaufwand	3 414 149	4 004 800	3 035 967	-968 833	-24,2

2 Begründungen

Personalbezüge und Arbeitgeberbeiträge: Personalkosten der versetzbaren sowie lokalen Angestellten im Ausland (Wissenschaftsräte, Leiter der swissnex, lokales administratives Personal) gemäss BFI-Botschaft 2013–2016 (BBI 2012 3099).

Raummiete: Mieten für swissnex in Boston, San Francisco, Shanghai, Bangalore und Rio de Janeiro sowie Büroräumlichkeiten für Wissenschaftsräte an den Botschaften in Brüssel, Paris, Moskau, Beijing, Pretoria, Tokio, Seoul, New Delhi, São Paulo und Washington. Der Minderaufwand von 0,7 Millionen erklärt sich mit tieferen LV-Mieten des BBL. Zudem entfielen die Mietkosten für swissnex Singapur (Schliessung Ende 2015); auf die Eröffnung eines weiteren swissnex Standortes wurde vorläufig verzichtet.

Informatik Sachaufwand: Informatikentwicklung, -beratung, -dienstleistung für die Arbeitsplätze der swissnex Mitarbeitenden.

Beratungsaufwand: Beratungsaufwand für die bilaterale Forschungszusammenarbeit: Beizug von externen Beraterinnen und Beratern sowie von Sachverständigen für die Weiterentwicklung des Aussennetzes und der bilateralen Forschungskooperation.

Übriger Betriebsaufwand: Der Betriebsaufwand des internationalen Bereichs umfasst die Betriebskosten für swissnex, Miet- und Nebenkosten der vom SBFI finanzierten detachierte Wissenschaftsrätinnen und -räte, Kosten für Projekte zur Unterstützung der weltweiten bilateralen Forschungszusammenarbeit, Spesenentschädigungen für Dienstreisen, Repräsentationsspesen und Übernachtungskosten sowie Spesen der Bediensteten im Ausland (Reise- und Repräsentationsspesen, Umzugsspesen, Schulungsgelder) gemäss Regelungen des EDA. Der Minderaufwand von 1 Million gegenüber dem Voranschlag ist auf die Schliessung des swissnex-Standorts Singapur (Ende 2015) und auf die Tatsache, dass vorläufig kein weiterer Standort gesucht wird, zurückzuführen. Zudem fielen die Beiträge bei den kofinanzierten Projekten von swissnex Bangalore und Brasilien tiefer aus.

3 Zusätzliche Erläuterungen

3.1 Erläuterungen zum Systemwechsel

Bis und mit 2016 verfügten die swissnex Standorte von der Eidgenössischen Finanzverwaltung über eine Ausnamebewilligung des Bruttoprinzips. Dies bedeutete, dass die Staatsrechnung nur die Beitragszahlungen des SBFI und die Veränderung der Bankguthaben der swissnex Standorte berücksichtigte (Nettoprinzip), jedoch nicht die Erträge und die damit verbundenen Ausgaben, die durch Zweitmittel (bzw. Kofinanzierungen) und Drittmittel finanziert wurden. Im 2016 wurde das Bruttoprinzip erstmals für die Standorte swissnex India und swissnex Brazil angewendet; seit Januar 2017 erfüllen alle swissnex Standorte die Vorgabe des Bruttoprinzips. Die in der Staatsrechnung 2016 ausgewiesenen Kennzahlen weisen somit (noch) nicht die gesamten Kosten und Erträge des swissnex Netzwerks auf. Nachstehender Abschnitt präsentiert daher eine konsolidierte Sicht der Gesamtkosten und Erträge des swissnex Netzwerks.

3.2 Konsolidierte Kosten und Einnahmen – nach Kostenstelle

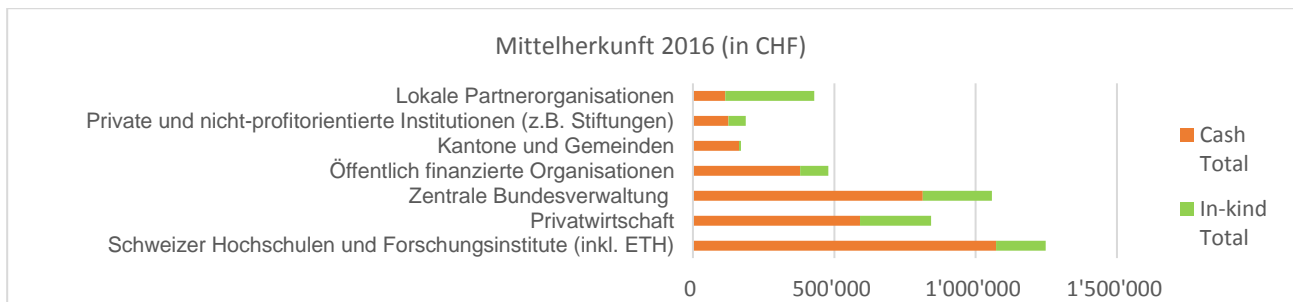
Die Gesamtkosten des swissnex Netzwerks im 2016 beliefen sich unter Berücksichtigung der Sachleistungen Dritter (In-kind) auf insgesamt 12,61 Mio. Dies entspricht einer Abnahme zum Vorjahr von rund 397'000.-, bzw. von 3.1%. Der finanzwirksame Aufwand (ohne In-kind) belief sich auf 11.46 Mio. (-1.8%).

Die Eigenmittel des SBFI deckten davon 62.5% bzw. rund 7.89 Mio. Dies entspricht einer Reduktion von 206'000.-. Der Minderaufwand im Gesamtergebnis erklärt sich v.a. durch die tieferen Ausgaben an der Zentrale und an den swissnex Standorten, insbesondere auch durch die tieferen In-kind Beiträge.

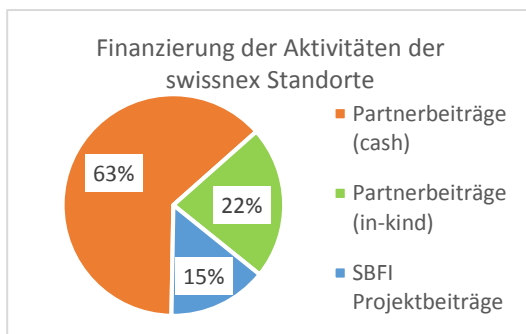
3.3 Mittelherkunft

Die grössten Partnerbeiträge bzw. Einnahmen stammen von den Schweizer Hochschulen (inkl. ETHs) und Forschungsinstitutionen, die rund 28% beigetragen haben, gefolgt von anderen Einheiten der zentralen Bundesverwaltung (hauptsächlich die Kommission für Technologie und Innovation) mit 24% und die Privatwirtschaft mit 19%. Weitere 11% stammen von öffentlich finanzierten Organisationen und 10% von lokalen Partnerorganisationen.

Rechnung 2016	
Kosten konsolidiert	
snx Standorte (ohne In-kind)	9'267'961
STC	2'026'216
Zentrale ¹	167'251
Kosten (ohne In-kind)	11'461'428
In-kind Kosten swissnex	1'151'775
Kosten Total	12'613'203
Einnahmen konsolidiert	
Einnahmen Cash	3'260'089
Einnahmen In-kind	1'151'775
Einnahmen (mit In-kind)	4'411'864
Drittmittelbestände	
Minderung	313'856
Partnerfinanzierung Total (Zweit- und Drittmittel)	4'725'720



3.4 Finanzierung der swissnex Aktivitäten



Die Finanzierung der Aktivitäten der fünf swissnex Standorte und deren Outposts in der Höhe von CHF 5.19 Mio. bestehen zu 85% aus Zweit- und Drittmittel². Die Vorgabe des SBFI, dass die Aktivitäten der swissnex Standorte zu einem Anteil von mindestens zwei Drittel fremdfinanziert werden müssen, wurde somit übertroffen.

Die Berechnung des Verhältnisses der Eigen- und Fremdfinanzierung der Aktivitäten ergibt sich in der Gegenüberstellung der Einnahmen (inkl. In-kind) aus den Aktivitäten einerseits und der Kofinanzierung der swissnex aus ihrem vom SBFI zur Verfügung gestellten Projektbudget andererseits. Die Aktivitäten umfassen sowohl kooperative Projekte und Mandate (Kofinanzierung), sowie BFI-Dienstleistungen an Private gegen eine Gebühr (ohne Kofinanzierung).

¹ Die Kosten an der Zentrale sind Projektmittel für u.a. das ThinkSwiss Programm, das Jahrestreffen und den Jahresbericht. Der Personalaufwand an der Zentrale ist in der Staatsrechnung des SBFI unter „Verwaltung national – Personalaufwand“ enthalten und wird nicht gesondert aufgeführt.

² Unter Drittmittel sind zweckgebundene Zuwendungen Dritter zu verstehen. Von den Drittmitteln zu unterscheiden gilt es jene Vorhaben, welche durch Mittel anderer Verwaltungseinheiten aus der zentralen Bundesverwaltung finanziert werden (Zweitmittel).